

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 28. September 1892.

Insertionspreis

Die Gargalente Zeitungs 20 Pf...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der...

Annahmefrist für Inserate: Abend-Ausgabe...

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig.

86. Jahrgang.

Abonnementspreis

In der Hauptredaktion oder den im Stadt...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/7 Uhr...

Redaction und Expedition: Johannsgasse 8.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen...

Filialen:

Ctto Klein's Cortina (Alfred Gahn), Unterföhrstraße 1.

№ 497.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des Leipziger Tageblattes...

Der Abonnementspreis beträgt wie bisher pro Quartal 4 Mk. 50 Pf., incl. Bringerlohn...

die Hauptredaction: Johannsgasse 8, die Filialen: Ratharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 1.

Ferner kann in nachfolgenden Ausgabestellen das Leipziger Tageblatt — zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. für das IV. Quartal 1892 — abgeholt werden:

- Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwaarenhandlung. Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwaarenhandlung. Brühl 80 (Ecke Goethestraße) Herr Herm. Messke, Colonialwaarenhandlung.

Politische Tageschau.

Leipzig, 28. September.

Die bevorstehende Reise Kaiser Wilhelm's nach Wien, die sich als unmittelbar an den Besuch des Kaisers in Weimar anschließt...

Die Schritte der Officiere herangezogen, indem das französische Blatt von Befürchtungen faselt, die man in Wien wegen gongrammatischer Demonstrationen aus diesem Anlass hege.

Ueber die Verlegung eines Wahlgesetzes für das preussische Abgeordnetenhaus ist noch immer nichts Zuverlässiges bekannt, und es scheint, daß die Regierung hierüber noch keine entscheidenden Beschlüsse gefaßt hat.

Der Gemeinderath von Saint-Denis bei Paris nimmt den vorgeschlagenen Antrag für sich in Anspruch, unter den Gemeinderathen Frankreichs die meisten Stimmzettel zu holen.

Die roten Stadtverordneten etwas noch nicht Dagewesenes vorbereiten — eine feierliche und öffentliche Civiltaufe. Die Polizeidirektion benachrichtigte zwar den Bürgermei- ster, daß diese feierliche Handlung durchaus nicht zu den Amtsbefugnissen der Stadtverwaltung gehöre...

Schriftstücken, fügten denselben ihre Unterschrift bei und nahmen alsdann Platz. Ein anderer Alterspaar trat mit dem Säugling und den Säugelinnen vor, und so wurde in neun Fällen die Civiltaufe vollzogen.

Der Telegraph meldet, daß Gladstone heute in der englischen Hauptstadt aus Hannover eintrafen und daß morgen ein Ministerrath stattfinden werde. Ueber die Tagesordnung dieser so überraschend schnell anberaumten Ministerberatung verläutet zwar noch nichts, doch kann man wohl annehmen, daß abgesehen von laufenden Geschäften, die Besprechung in Irland diejenige eingehende Erörterung finden werden, welche die schwierige Lage erheischt.

Feuilleton.

Audalt von Hattichall's, unserer hochgeschätzten Mitarbeiter, des gelehrten Dichters, uersier großer Roman 'Täumerungen' wird an dieser Stelle vom 1. October d. J. ab zur Veröffentlichung gelangen.

Das höchste Gut.

Der Tag war gekommen, an dem Dora-Maria in das Haus ihres Vaters treten sollte, um an seinem Tode die schwere Last zu lernen, die man Liebe nennt. Der Abend war herabgezogen, der schwüle Abend eines überhitzten Frühlingstages. Im Zimmer brannten seine letzten, düsteren Kerzenfeuer und verklärten sich wacker, wogend in das kalte, reine Blau des nordischen Abendhimmels.

gelassen. Der große, kalkbraune Raum war in denselben wunderbaren Farben gehalten, der Boden zur Hälfte mit einem Stoff von ungeschicktem Weirbe, zur andern Hälfte mit einem Teppich von weichen, langhaarigen Eborsteinen bedeckt. Das Lager, von mattschwarzen, goldschimmernden Atlas und silbernen Spitzenstoffen umwoben, kam den profanen Namen Welt verdientes, stand auf einer Estrade mit vergoldeten Säulenfüßen. Alles dort war durch weichen, tadellosen Karmer erlegt; eine mattröse Kissenkammer, mit reichenden, wertvollen Materialien geschmückt, schwebte darüber. Ein einziges Bild, von Weissenhand gemalt, hing an der einen großen Wand, Elsa mit Volognra im Brautgemach. Das während die junge Frau mitten im Zimmer stand und stammend hinauf sah, stürzte sie unwillkürlich bang: Nie sollst Du mich betrügen!

musste beim Decrettragen aufgefressen sein. Tödtlich erblasse, mit wankendem Knie, sank sie einen Augenblick auf das Fußende des Divans, neben dem sie stand. Im nächsten Augenblicke wühlten ihre Hände in dem Inhalt des Schrankchens. Gott sei gelobt, da war das Räthsel, unversehrt. Sie legte es vor sich auf ihre Knie und drückte an der Feder. Gleich, heute, jetzt noch, im letzten Augenblicke, ehe ihr junger Gatte kam, mußte vernichtet werden, was sie vernichten durfte. Zwei, drei Documente legte sie schauernd hastig wieder zurück. Dann kam ein Gegenstand, von dem sie baldig — ach, so unwillkürlich, so gegen ihren bewußten Willen — das unwillkürliche Papier jerrte. Es war ein großes schönes Bild. Ein schlanker Mann in Uniform, darunter in großer, charaktervoller Schritt: 'Liedig getreu bis in den Tod, wie das Glücke auch Du beschworen hast — Dein Karl August, Graf v. Pallas-Rothentham.

Sprachlos streckte sie die Arme stehend aus, bald auf die Knie sinkend vor ihm. Ein seltsames, verächtliches Lächeln hob den stolzen Bogen seiner Oberlippe, als er auf sie nieder sah. 'Du unbesorgt,' sagte er freudlich, nicht ihr zu und ging ruhig hinab. 'Woh! eine Nacht! Woh! eine Nacht, unüberwindliche Nacht!' Auf und wieder Schritt das rühelose Geschöpf in dem goldenen Käfig, die Hände auf dem Haupte gefaltet, die offenen brennenden Augen ins Leere starrend. — 'Zeit im Tode noch — ein Heub meines Heidecks', flüsterte sie. Venge sah sie auf dem Fußende des Divans, die Ellenbogen auf die Knie, die Arme in die Hände gelegt, und lauschte. Er mußte ja zurückkommen. Er konnte es doch nicht ertragen, es war ja unmöglich. Er, dessen überwallende Leidenschaft, dessen leidenschaftliche Liebe, dessen fast tropische Häßlichkeit sie so oft erstickt hatten. Sie verzog, daß es unter den Männern einige gibt und darunter vielleicht gerade die edelsten, die, je besser sie lieben, desto härter und grausamer werden gegen das Weib, welches sich so gewaltig ihres Geschickes bemächtigt hat. Und er kam nicht. Als durch ein Spralle der geschloffenen Verkänge ein Hafter welcher Werkzeugstrahl schimmerte, hörte sie einen Wagen auf den Quaders der Straße donnern. Sie lag zum Heulen. Und trat im Verlangen und dem Hause und stieg ein.